

anhielten, bei der Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen Aussprachen mit den Jugendlichen zu organisieren.

Nicht befriedigen kann gegenwärtig die Auswertung der Kritik durch die übergeordneten Parteileitungen. Nur wenige Kreisleitungen haben bis jetzt diese Seite der Parteiarbeit eingeschätzt und Maßnahmen zur Veränderung der Mißstände eingeleitet. Es hat den Anschein, als ob manche Kreisleitungen die Kritiken und Vorschläge nicht mit der gleichen Gründlichkeit wie im vergangenen Jahr behandelten. Offensichtlich fühlen sich die Kreisleitungen in diesem Jahr, da sie nicht zur Wahl stehen, nicht dazu verpflichtet. Die Bezirksleitungen dürfen sich mit diesen Zuständen auf keinen Fall abfinden. Eine strenge Kontrolle in dieser Frage ist für die Entwicklung der Aktivität und Initiative von unten von großer Bedeutung. Es wäre durchaus zweckmäßig, daß die Kreisleitungen sich dabei noch einmal die Kritiken aus dem Vorjahr ansehen würden, um vergleichen zu können, wo typische Mängel erneut auftreten. Dadurch wird es möglich herauszufinden, wo tatsächlich geändert worden ist und wo nur leere Versprechungen gemacht wurden.

Die innerparteiliche Demokratie und die in der Direktive des ZK festgelegte Ordnung für die Durchführung von Wahlen in der Partei sichern jedem Parteimitglied eine freie Entscheidung bei der Wahl seiner Parteileitung. Wiederholt kritisierte das ZK in den vergangenen Jahren die Parteileitungen, die eine Verletzung dieses Prinzips duldeten. Obwohl in der großen Mehrheit aller Berichtswahlversammlungen die Aufstellung und die Wahl der neuen Leitungen demokratisch, entsprechend den Richtlinien des ZK, verliefen, gibt es wiederum Fälle, wo die Wahlinstruktion des ZK nicht eingehalten wird. So kam es vor, daß bei schwachen Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen Mitglieder der übergeordneten Leitungen den Rechenschaftsbericht gaben, wie z. B. im Walzwerk Hettstedt. Im Kreis Demmin erfolgte in einer Reihe von Parteigruppen die Neuwahl des Parteigruppenorganitors und seines Stellvertreters ohne Rechenschaftsbericht und Diskussion. Nicht selten wird auch, wie in der Grundorganisation Uzedel, Kreis Demmin, die Wahl der neuen Leitung, besonders der Parteigruppenorganitors, offen im Block mit vorbereitetem Stimmzettel vorgenommen. Die Kreisleitungen müssen in dieser Frage eine strengere Kontrolle ausüben und solche Verletzungen der innerparteilichen Demokratie verhindern bzw. korrigieren.

Die hier aufgezeigten Mängel und Schwächen deuten darauf hin, daß die Führung durch die Kreis- und Bezirksleitungen noch nicht allseitig und gründlich genug erfolgt. Besonders die Mängel, die in ideologischer Hinsicht bestehen, beweisen, daß die ideologische Anleitung der Grundorganisationen mit dem Ziel, sie zu einer besseren, selbständigeren politischen Arbeit zu erziehen, noch nicht vollständig befriedigen. Es ist eine Tatsache, daß alle Kreisleitungen in den letzten Monaten eine große operative Tätigkeit — sowohl der gewählten Leitungsmglieder als auch des gesamten Parteiapparates — entwickelt haben. Die Genossen haben den überwiegenden Teil ihrer Arbeitszeit in den Grundorganisationen zugebracht. Das allein aber genügt nicht. Wenn diese Genossen es nicht verstehen, in den Grundorganisationen gemeinsam mit der Parteileitung ideologische Fragen herauszuarbeiten und die Diskussion zu entwickeln, bleibt die Arbeit eine rein technisch-organisatorische. Daher müssen die Büros der Kreisleitungen dafür sorgen, daß die Mitarbeiter des Parteiapparates nicht sich selbst überlassen bleiben und nur einmal in der Woche zur Berichterstattung erscheinen, sondern daß man sie ständig mit den neuesten